

DIR. DR. KARL HASSACK

Lehrbuch der Warenkunde

für höhere kommerzielle Lehranstalten



6. Auflage.

Approbiert mit hohem Erlaß vom 27. Juni 1916, Z. 19379.

Preis: K 6.40.

K 2.00

Wien.

A. Pichlers Witwe & Sohn.

A. Kovacs

Lehrbuch der Warenkunde

(mit Ausschluß der chemischen Erzeugnisse)

und Abriß der

mechanischen Technologie

für höhere Handelsschulen (Handelsakademien).

Von

Regierungsrat Dr. Karl Hassack,

Direktor der k. k. Handelsakademie in Graz, Mitglied der k. k. Prüfungskommissionen
für das Lehramt an höheren und an zweiklassigen Handelsschulen in Wien.

Sechste, ergänzte Auflage.

Mit 8 Tafeln und 225 Abbildungen im Texte.

Mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. Juni 1916, Z. 19379,
zum Unterrichtsgebrauch an höheren Handelsschulen (Handelsakademien) allgemein zugelassen.

Preis: gebunden K 6.40.

64

7.04

Wien, 1916.

Verlag von A. Pichlers Witwe & Sohn,

Buchhandlung für pädagogische Literatur und Lehrmittel-Anstalt,

V. Margaretenplatz 2.

Einleitung.

Die Natur liefert dem Menschen eine sehr große Zahl von Stoffen, welche ihm theils zur Nahrung und zur Herstellung seiner Bekleidung, theils zur Erzeugung einer überaus großen Reihe von gewerblichen und Fabrikserzeugnissen dienen; die natürlichen Stoffe werden Rohstoffe, alle daraus hergestellten Erzeugnisse Fabrikate genannt. Rohstoffe sind z. B. die rohen Edelsteine, die Getreidefrüchte, Kaffee, Hölzer, Schafwolle; hingegen stellen die aus einigen dieser Rohstoffe gefertigten Produkte, wie geschliffene Edelsteine, die Mehle, die Schafwollgarne und Gewebe Fabrikate dar. Manche fabrikmäßig erzeugten Produkte, wie Roheisen, Holzschliff u. s. w., werden in der Industrie weiter verarbeitet und heißen daher Halbfabrikate, während die fertigen, in den Handel gelangenden Erzeugnisse Ganzfabrikate genannt werden.

Soweit die Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate einen Gegenstand des Austausches zum Zwecke des Gewinnes, also einen Gegenstand des Handels bilden, werden sie Waren genannt.

Die Summe aller auf die Waren sich beziehenden Kenntnisse bildet die Warenkunde. Die Aufgabe dieser Disziplin wird darin bestehen, uns mit der naturhistorischen und geographischen Abstammung der Waren bekanntzumachen, ferner mit ihren äußeren und inneren Eigenschaften, mit ihrer Zubereitung für den Handel, weiters mit den gebräuchlichen Handelssorten der Waren; endlich wird die Warenkunde auch die bei manchen Waren vorkommenden Verfälschungen und Verunreinigungen sowie deren Erkennung zu lehren haben.

Die im Handel übliche Gruppierung der Waren in Kolonial- und Materialwaren, in Drogen, Kurzwaren, Manufakturwaren u. a. ist für den Unterricht der Warenkunde nicht geeignet und entspricht auch in mancher Hinsicht nicht mehr den tatsächlichen Verhältnissen; doch wird hier eine kurze Erklärung dieser Warengruppen am Platze sein.

Als Kolonialwaren bezeichnen die Kaufleute, wie ja der Name vermuten läßt, Rohwaren, welche aus den Kolonien der europäischen Staaten stammen, z. B. Kaffee, Tee, Reis, Zucker und Gewürze; daß

*alles
gut*